Fragenset Arbeitshilfe Verhalten

## Verhalten beschreiben

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie würden Sie das Kind/ den Jugendlichen beschreiben?
* Was sind die Stärken des Kindes/ des Jugendlichen aus Ihrer Sicht?
* Was kann das Kind/ der Jugendliche besonders gut?
* Wie und wann bereitet das Kind/ der Jugendliche Ihnen Freude?
* Welche Schwierigkeiten sehen Sie? Beschreiben Sie bitte so genau wie möglich.
* Wie gravierend schätzen Sie die Schwierigkeiten auf einer Skala von 1 bis 10 (kaum bis enorm) ein?
* In welchen Situationen treten die Schwierigkeiten auf? (z.B. mit bestimmten Personen, bei Leistungsdruck, in Konkurrenzsituationen, etc.)
 | * Zu welchen Zeitpunkten sind die Schwierigkeiten besonders groß? (z.B. immer nach Wochenenden?)
* Wie häufig zeigen sich die Schwierigkeiten? Seit wann?
* Unter welchen Voraussetzungen zeigen sich die Schwierigkeiten nicht?
* Was wurde bisher unternommen, um die Schwierigkeiten zu lösen?
* Wie reagiert das Kind/ der Jugendliche auf die getroffenen Maßnahmen?
* Wie könnte man das Verhalten zusammengefasst bezeichnen? (z.B. aggressiv, in sich gekehrt, nicht nachvollziehbar, kriminell, etc.)
 |

## Eingangs-Hypothese(n) aus Sicht der befragten Person

* Haben Sie eine Vermutung, wodurch diese Schwierigkeiten entstehen?
* Haben Sie eine Idee, was das Kind mit dem Verhalten ausdrücken oder erreichen möchte?

## Verhalten verstehen wollen

### Themenfeld Biografische Entwicklung

#### **Wie verlief die frühkindliche Entwicklung des Kindes / des Jugendlichen?**

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie alt waren die Eltern bei der Geburt das Kind / der Jugendliche?
* War die Schwangerschaft geplant?
* Wie ging es den Eltern gesundheitlich vor, während und im ersten Jahr nach der Geburt?
* Hatten sie Erkrankungen, Schwierigkeiten mit Suchtmitteln oder psychische Belastungen?
* In welcher Woche kam das Kind zur Welt?
* Wie hoch war das Geburtsgewicht?
 | * Gab es Komplikationen während der Schwangerschaft?
* Gab es Komplikationen während der Geburt?
* Kam das Kind gesund zur Welt?
* Wurde das Kind im ersten Lebensjahr medizinisch behandelt?
* Wie würden Sie das Schlaf- und Essverhalten des Kindes im ersten Lebensjahr beschreiben?
* Das wievielte von wie vielen Kindern ist das Kind / der Jugendliche?
 |

#### Wie verlief die weitere Entwicklung des Kindes bis zur Einschulung?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie würden Sie das Schlaf- und Essverhalten des Kindes / des Jugendlichen in den Folgejahren beschreiben?
* Wie haben Sie die Entwicklung der Sprache erlebt?
* Wie verlief die emotionale Entwicklung?
 | * Wie verlief die Entwicklung des sozialen Miteinanders (z.B. Spielverhalten)?
* Wann war die Sauberkeitserziehung abgeschlossen?
 |

#### Gab es im Leben des Kindes / des Jugendlichen einschneidende Erlebnisse?

|  |  |
| --- | --- |
| * Erfahrungen mit Migration oder Flucht?
* Erfahrungen mit Krieg oder Terror?
* Erfahrungen mit Naturkatastrophen?
* Körperliche Misshandlung oder sexueller Missbrauch?
* Zeuge von Gewalt?
* Erfahrungen mit schweren Erkrankungen oder Tod von nahen Angehörigen oder Freunden?
 | * Trennung oder Scheidung der Eltern?
* Wie häufig ist das Kind /der Jugendliche umgezogen?
* Wann?
* Von wo nach wo?
* Wie viele Wechsel von Kindergarten / Schule gab es?
* Wann?
* Von wo nach wo?
 |

#### Wie verlief die Biografie der Eltern?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gab es einschneidende Erlebnisse in den ersten drei Lebensjahren?
* Wie verlief die Entwicklung bis zur Schulzeit?
* Wie war und ist das Verhältnis der Eltern zu den Großeltern?
* Haben die Eltern Erfahrungen mit einschneidenden Erlebnissen (Flucht, Gewalt, Missbrauch etc.) gemacht?
* Wie verlief die Schulzeit der Eltern?
* Welche Schulabschlüsse haben die Eltern erreicht?
* In welchen sozio-ökonomischen Verhältnissen sind die Eltern aufgewachsen?
 | * Wie kann das Erziehungsverhalten der Großeltern gegenüber den Eltern beschrieben werden?
* Haben die Eltern Erfahrungen mit Drogen oder Kriminalität?
* Liegen bei den Eltern oder den Großeltern psychische Erkrankungen vor?
* Hat ein Elternteil nochmals geheiratet?
* Gab bzw. gibt es häufig wechselnde Partner bei einem Elternteil?
 |

### Themenfeld Familiendynamik

#### Welche Beziehungsqualität besteht zwischen den Familienmitgliedern? (Hilfreich ist das Anfertigen eines Geno- bzw. Soziogrammes)

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Personen leben gemeinsam mit dem Kind im Haushalt?
* Zu wem pflegt Das Kind / der Jugendliche seit wann eine sichere und stabile Beziehung?
* Gibt es in der Familie besonders innige Beziehungen, Rivalitäten, Konflikte, Verbindungen, etc. (inkl. Haustiere)?
* Wie kommen ggf. die Geschwister miteinander aus?
* Wie würden Sie die Stimmung zu Hause insgesamt beschreiben (liebevoll, gütig, anstrengend, konfliktreich, etc.)?
* Welche Dinge machen Sie gerne miteinander?
 | * Wie erhält Das Kind / der Jugendliche Anerkennung in der Familie?
* Wie ist ggf. die Beziehung des Kindes zum getrenntlebenden Elternteil?
* Welche Formen von (körperlicher) Zuwendung werden zum Kind gepflegt (z.B. streicheln, liebkosen, etc.)? Gibt es Anzeichen, dass sich das Kind nach mehr Zuwendung sehnt?
* Wie viel Nähe kann das Kind zulassen? Wie „offen“ und „vertrauensvoll“ schätzen Sie das familiäre Miteinander ein?
 |

#### Welcher Erziehungsstil wird gepflegt?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie wird zu Hause mit Meinungsverschiedenheiten/Streit umgegangen?
* Welche Regeln u. Vereinbarungen für das Zusammenleben gibt es?
* Wie einig sind Sie sich als Eltern in Bezug auf die Regeln?
* Was wird unternommen damit das Kind die Regeln befolgt?
* Was, wenn das Kind die Regeln nicht befolgt?
 | * Wie konsequent sind die Eltern in Bezug auf die Regeleinhaltung?
* Wie „streng“ sind die Eltern?
* Was wird über Strafen gedacht?
* Ggf. welche Strafen werden genutzt?
* Wird dem Kind im Vergleich zu Gleichaltrigen eher viel oder eher wenig gestattet?
 |

#### Welche Formen der Bewältigung von Krisen und Konflikten hat die Familie?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gab es seit der Geburt schwerwiegende Krisen? Wie wird zu Hause mit Meinungsverschiedenheiten/Streit umgegangen?
* Welche Regeln u. Vereinbarungen für das Zusammenleben gibt es?
* Wie einig sind Sie sich als Eltern in Bezug auf die Regeln?
* Was wird unternommen damit das Kind die Regeln befolgt?
* Was, wenn das Kind die Regeln nicht befolgt?
 | * Wie konsequent sind die Eltern in Bezug auf die Regeleinhaltung?
* Wie „streng“ sind die Eltern?
* Was wird über Strafen gedacht?
* Ggf. welche Strafen werden genutzt?
* Wird dem Kind im Vergleich zu Gleichaltrigen eher viel oder eher wenig gestattet?
 |

#### Welche sozioökonomischen Voraussetzungen hat die Familie?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie ist Ihre Wohnsituation?
* Gibt es für das Kind Rückzugsmöglichkeiten?
* Wie ist die finanzielle Situation der Familie? (Geregeltes Einkommen, Sozialleistungen, Verschuldung, Unterhaltsleistungen, …)
 | * Werden ggf. vorhandene finanzielle Einschränkungen als Belastung wahrgenommen?
* Verfügt das Kind / der Jugendliche über ausreichend Kleidung,
* Spielzeug? Wie ist das Kind / der Jugendliche mit Blick auf die Ernährung oder medizinisch versorgt?
 |

#### Welche Kontakte pflegt die Familie?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Kontakte hat die Familie zur Großfamilie?
* Welche Kontakte hat die Familie zu Nachbarn?
* Welches Familienmitglied ist in welchen Vereinen?
 | * Wie kann der Freundeskreis der Familie beschrieben werden (z.B. groß, langjährig, etc.)?
 |

### Themenfeld Selbst

#### Welches Selbst- und Fremdbild hat das Kind / der Jugendliche?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |
| --- | --- |
| * Schätzt sich das Kind realistisch ein? Kann das Kind / der Jugendliche über sein eigenes Verhalten reflektieren?
* Gibt es Anzeichen von Minderwertigkeitsgefühlen?
* Hält sich das Kind / der Jugendliche häufig für besser, als es ist?
* Welche Selbstwirksamkeitserwartungen hat das Kind / der Jugendliche? (z.B. „Ich schaffe das!“)
* Hat das Kind / der Jugendliche insgesamt eher ein positives oder eher ein negatives Selbstbild? (z.B. „Ich bin o.k., wie ich bin“.)
 | * Wen macht das Kind / der Jugendliche f. Erfolge / Misserfolge verantwortlich?
* Wem gibt das Kind / der Jugendliche überwiegend die Schuld
* Schämt sich das Kind / der Jugendliche häufig?
* Was glaubt das Kind / der Jugendliche, was andere von ihm denken?
 |

 |  |

#### Wie lässt sich die Motivation das Kind / der Jugendliche (Ergebnis aus Motiv und situativem Anreiz) beschreiben?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Themen, Personen, Situationen motivieren das Kind / den Jugendlichen in besonderem Maße?
* Kommt das Kind / der Jugendliche leicht, nur schwer oder überhaupt nicht ins Handeln?
* Beginnt das Kind / der Jugendliche Aufgaben sehr zügig, manchmal auch unüberlegt?
 | * Wie verhält sich das Kind / der Jugendliche bei schwierigen Aufgaben?
* Kann sich das Kind / der Jugendliche selbst motivieren? Lässt sich das Kind / der Jugendliche durch äußere Reize (z.B. Lob, Belohnungen, Verstärker) zum Arbeiten motivieren?
* Ist die Mitarbeit stark vom Thema abhängig?
* Wie geht das Kind / der Jugendliche mit Scheitern um?
 |

#### Welche überdauernden Gefühle und Stimmungen zeigen sich bei dem Kind / dem Jugendlichen?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |
| --- | --- |
| * Ist das Kind / der Jugendliche eher ängstlich, fröhlich, traurig, schamhaft, temperamentvoll, optimistisch, pessimistisch, gelangweilt, (vordergründig) selbstsicher, unsicher nachdenklich, abwertend oder wütend?
 | * Zeigen sich Hinweise auf einen Identitätskonflikt? (z.B. „Ich fühle mich zwischen zwei Kulturen oder Geschlechtern)
 |

 |  |

#### Wie kann der Willen des Kindes / Jugendlichen beschrieben werden?

|  |  |
| --- | --- |
| * Möchte das Kind / der Jugendliche häufig mit dem „Kopf durch die Wand“?
* Möchte das Kind / der Jugendliche um jeden Preis erreichen, was es sich vorgenommen hat?
 | * Sind dem Kind / dem Jugendlichen viele Dinge egal?
* Hängt der Wille des Kindes / des Jugendlichen stark vom Thema, von Personen, Konstellationen oder Situationen ab?
 |

#### Welche Motive (langüberdauernde Absichten / Haltungen) verfolgt das Kind / der Jugendliche?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |
| --- | --- |
| * Möchte das Kind / der Jugendliche immer der „Star“ sein?
* Möchte das Kind / der Jugendliche eher im Hintergrund bleiben bzw. nicht gesehen werden?
* Möchte das Kind immer gefallen?
* Möchte das Kind / der Jugendliche immer „hoch hinaus“?
* Möchte das Kind / der Jugendliche seine Ruhe haben?
* Möchte das Kind / der Jugendliche immer Recht haben?
* Möchte das Kind / der Jugendliche eher im Hintergrund bleiben bzw. nicht gesehen werden?
 | * Möchte das Kind / der Jugendliche immer unschuldig sein?
* Möchte das Kind / der Jugendliche immer „das Opfer“ sein?
* Möchte das Kind / der Jugendliche immer alles “richtig“ machen?
* Möchte das Kind / der Jugendliche es immer allen “recht“ machen?
* Hat der junge Mensch Spaß am Widersprechen?
* Möchte das Kind / der Jugendliche in hohem Maße versorgt werden?
 |

 |  |

### Themenfeld Individuelle Voraussetzungen

#### Welche Voraussetzungen bringt das Kind / der Jugendliche mit, um zu lernen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Hat das Kind / der Jugendliche Schwierigkeiten beim Sehen und Hören?
* Wie lange kann sich d. Kind / der Jugendliche konzentrieren?
* Kann sich das Kind / der Jugendliche leicht Dinge merken?
 | * Kann das Kind / der Jugendliche gut über Erlebnisse, Situationen, Erfahrungen und sein Verhalten nachdenken/reflektieren?
* Kann das Kind / der Jugendliche gut logisch schlussfolgern?
* Verfügt das Kind / der Jugendliche über ein großes Wissen?
 |

#### Wie kann man die kommunikativen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschreiben?

|  |  |
| --- | --- |
| * Auf welche Art und Weise (non-verbal, verbal, Einsatz von Hilfsmitteln, etc.) kommuniziert das Kind / der Jugendliche mit wem?
* Wie gut kann das Kind / der Jugendliche sich bei wem verständlich machen, um seine Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen?
* Schafft der junge Mensch es, Nähe aufzubauen?
 | * Wie gut versteht das Kind / der Jugendliche seine Umwelt?
* Wie zeigt das Kind / der Jugendliche, wenn es etwas nicht versteht?
* Wie reagiert das Kind / der Jugendliche, wenn es nicht verstanden wird?
 |

#### Wie können die emotionalen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschrieben werden?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |
| --- | --- |
| * Kann das Kind / der Jugendliche gut die eigenen Gefühle benennen und diese anderen gegenüber angemessen zum Ausdruck bringen?
* Kann sich das Kind / der Jugendliche gut in die Lage oder in die Gefühle anderer Menschen hineinversetzen?
* Ist das Kind / der Jugendliche impulsiv?
* Zeigt das Kind / der Jugendliche Einsicht?
* Kann das Kind / der Jugendliche seine Bedürfnisse aufschieben?
 | * Kann sich der junge Mensch unterordnen?
* Verfügt das Kind / der Jugendliche über eine hohe Frustrationstoleranz?
* Hat das Kind / der Jugendliche ein Gespür dafür, wie es sich in welchen Situationen verhalten soll?
* Kann das Kind / der Jugendliche eigene Anteile in Konflikten erkennen?
 |

 |  |

### Themenfeld Gesundheit

#### Liegen bei dem Kind / dem Jugendlichen Diagnosen (z.B. nach ICD-10) vor?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es Erkenntnisse über genetische Auffälligkeiten (Chromosomenanomalien usw.)?
* Wurde eine Behinderung festgestellt?
* Leidet es an chronischen Krankheiten (z.B. Asthma, Neurodermitis, Diabetes, usw.)?
* Gibt es Erkenntnisse über psychophysiologische Auffälligkeiten (z.B. niedriges/ hohes Aktivitätsniveau, Herzklopfen, erhöhte Muskelspannung etc.)?
 | * Liegen psychiatrische bzw. psychosomatische Diagnosen vor (z.B. ADHS, LRS, Störung des Sozialverhaltens, Depression, Angst, usw.)?
* Ist das Kind / der Jugendliche häufig krank oder klagt über Schmerzen?
* Leidet das Kind / der Jugendliche unter Schlafstörungen?
 |

#### Gibt es in der Familie gravierende Erkrankungen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es in der Familie genetische Auffälligkeiten (Chromosomenanomalien usw.)?
* Wurde in der Familie eine Behinderung festgestellt?
* Leidet ein Familienmitglied an einer chronischen Erkrankung (z.B. Asthma, Neurodermitis, Diabetes, usw.)?
 | * Liegen bei Geschwistern oder weiteren Familienangehörigen psychiatrische bzw. psychosomatische Diagnosen vor (z.B. ADHS, LRS, Störung des Sozialverhaltens, Depression, Angst, usw.)?
* Ist ein Familienmitglied schwer erkrankt (z.B. Krebs, Morbus Parkinson, HIV, etc.)?
 |

### Themenfeld (Vor-) Schulischer Kontext

#### Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen (Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Arbeitserzieher, etc.)?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es Personen, die das Kind / der Jugendliche besonders gerne mag?
* Gibt es Personen, denen das Kind / der Jugendliche vertraut?
* Wie viel Nähe kann es bei den verschiedenen Personen zulassen?
* Gibt es Personen, die sich besonders um es bemühen und es motivieren?
 | * Gibt es Personen, von denen sich das Kind / der Jugendliche ungerecht behandelt fühlt?
* Wie gehen einzelne Personen mit den Fehlern des Kindes / des Jugendlichen um?
* Idealisiert das Kind / der Jugendliche Erwachsene? Rivalisiert das Kind / der Jugendliche mit Erwachsenen?
 |

#### Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen den anderen Kindern/Jugendlichen der Gruppe/Einrichtung einzuschätzen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es andere Kinder/Jugendliche, die es besonders gerne mag?
* Gibt es Kinder/Jugendliche, zu denen es ein freundschaftliches Verhältnis pflegt?
* Gibt es Kinder/Jugendliche, von denen sich das Kind / der Jugendliche ungerecht behandelt fühlt?
 | * Gibt es Kinder/Jugendliche, mit denen es sich streitet?
* Ist das Kind / der Jugendliche in einer Außenseiterrolle?
* Hat es eher Kontakte zu jüngeren/älteren Kindern oder Erwachsenen?
 |

#### Wie ist die Qualität der (vor-)schulischen Bildungsangebote einzuschätzen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie ist die Atmosphäre in der Einrichtung und in der Gruppe zu beschreiben?
* Gibt es Anzeichen einer Unterforderung?
* Gibt es Anzeichen einer Überforderung?
* Kann das Kind / der Jugendliche in seinem Tempo lernen?
* Weiß das Kind / der Jugendliche, was es warum und wie machen/lernen soll?
* Erhält das Kind / der Jugendliche erkennbar Hilfen, wie es sein Verhalten positiv entwickeln kann?
* Lernt das Kind / der Jugendliche auch Dinge, für die es sich interessiert?
* Kann das Kind / der Jugendliche in der Schule seine Talente entwickeln?
 | * Lernt das Kind / der Jugendliche Dinge, die als Vorbereitung auf das eigene Leben wichtig sind?
* Bekommt das Kind / der Jugendliche regelmäßig Rückmeldungen zu seinen (Lern)-Fortschritten?
* Erleben Sie den Kindergarten/ die Schule als einen Ort, an dem das Kind / der Jugendliche „gut“ lernen kann (z.B. wegen zugewandter Erwachsener, wegen klarer Regeln, die konsequent und fair eingefordert werden, wegen guter räumlicher Ausstattung, wegen guter Medien, etc.)?
* Wie erhält das Kind / der Jugendliche Anerkennung?
 |

#### Wie sind die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Ggf.: Gibt es Personen, die Sie besonders gerne mögen / du besonders gerne magst?
* Gibt es Personen, denen Sie vertrauen / du vertraust?
* Gibt es Personen, die sich besonders um Sie / dich bemühen?
* Gibt es Personen, von denen Sie sich ungerecht behandelt fühlen / du dich ungerecht behandelt fühlst?
 | * Gibt es regelmäßig Informationen zum Entwicklungsstand des Kindes / des Jugendlichen? Gibt es Hinweise, wie mit dem Kind / dem Jugendlichen an seiner Entwicklung weitergearbeitet werden kann?
* Decken sich die Vorstellungen von Bildung und Erziehung der unterschiedlichen Erziehungspartner?
 |

### Themenfeld Peerbeziehungen

#### Verfügt das Kind / der Jugendliche über regelmäßige Kontakte zu den anderen Kindern/Jugendlichen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Trifft sich das Kind / der Jugendliche außer Haus mit anderen Kindern oder Jugendlichen?
* Erhält das Kind / der Jugendliche immer wieder Besuch, bzw. besucht es andere?
* Ist das Kind / der Jugendliche meist allein zu Hause und verhält es sich zurückgezogen?
 | * Ist das Kind / der Jugendliche in eine Gruppe von Gleichaltrigen integriert?
* Hat das Kind / der Jugendliche eher Kontakte zu jüngeren/älteren Kindern oder Erwachsenen?
* Wen bewundert das Kind / der Jugendliche?
 |

#### Verfügt das Kind / der Jugendliche über feste Freundschaften?

|  |  |
| --- | --- |
| * Zu welchen Kindern/Jugendlichen besteht eine zuverlässige/ positive Freundschaft?
* Wen mag das Kind / der Jugendliche besonders?
 | * Gibt es Kinder/ Jugendliche, zu denen eine Freundschaft besteht, die Sie als unpassend/ gefährdend erleben?
* Wie gestaltet das Kind / der Jugendliche Freundschaft?
 |

#### Hat das Kind / der Jugendliche negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen gemacht?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| * Wurde/ wird das Kind / der Jugendliche von anderen ausgeschlossen, verprügelt oder gemobbt?
 | * Wie ging/ geht das Kind / der Jugendliche mit diesen Erfahrungen um?
 | * Wie ging/ geht Das Kind / der Jugendliche mit diesen Erfahrungen um?
 |

#### Spielt das Thema Sucht im Freundeskreis eine Rolle?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche stoffgebundenen bzw. -ungebundenen Formen?
* Wie geht das Kind / der Jugendliche damit um?
 | * Wie ist die Einstellung des Kindes / Jugendlichen gegenüber diesem Thema? Sehen das Kind / der Jugendliche als suchtgefährdet?
 |

#### Spielt Kriminalität im Freundeskreis eine Rolle?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Formen? Wie geht das Kind / der Jugendliche damit um?
* Wie ist die Einstellung des Kindes / des Jugendlichen gegenüber diesem Thema?
 | * Ist das Kind / der Jugendliche als kriminalitätsgefährdet?
 |

### Themenfeld weiteres soziales Umfeld

#### Welchen Einfluss haben Personen außerhalb des Familienumfeldes auf das Kind / den Jugendlichen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Zu welchen Personen besteht ein zuverlässiger/ positiver Kontakt?
* Zu welchen Personen besteht Kontakt, den als unpassend/ gefährdend erlebt wird? (z.B. Internet-Kontakte)
 | * Wie gestaltet sich dieser Kontakt? (Wie? Wie häufig? Wo?)
 |

#### Welchen Einfluss hat die Nachbarschaft/ Wohnumfeld auf das Kind / den Jugendlichen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie ist die Wohngegend zu beschreiben (z.B. normal, eher unsicher, friedlich, wenig Kriminalität, etc.)?
* Zu welchen Personen besteht ein zuverlässiger/ positiver Kontakt?
* Zu welchen Personen besteht ein Kontakt, der als unpassend/ gefährdend erlebt wird?
 | * Gibt es Orte, an die das Kind / der Jugendliche gerne geht und sich sicher fühlt?
* Gibt es Orte, an die das Kind / der Jugendliche nicht gerne geht oder sich unsicher fühlt?
 |

#### Was macht das Kind / der Jugendliche gerne in der Freizeit?

|  |  |
| --- | --- |
| * Mit welchen Aktivitäten, mit wem und wo verbringt das Kind / der Jugendliche die meiste Freizeit?
* Wie viel Zeit verbringt es mit (digitalen) Medien?
* Nimmt es an regelmäßigen Vereinsaktivitäten teil?
* Erlebt das Kind / der Jugendliche dort ein Gefühl des Dazugehörens/ der eigenen Wichtigkeit?
 | * Zu welchen Personen besteht dort ein zuverlässiger/ positiver Kontakt?
* Zu welchen Personen besteht dort Kontakt, den Sie als unpassend/ gefährdend erleben?
 |

#### Nimmt das Kind / der Jugendliche an Angeboten außerhalb der (vor-) schulischen Einrichtung teil, wie z.B. Kindergruppen, Jugendtreffs, Hort, Hausaufgabenbetreuung?

|  |  |
| --- | --- |
| * Erlebt das Kind / der Jugendliche dort ein Gefühl des Dazugehörens/ der eigenen Wichtigkeit?
* Zu welchen Personen besteht dort ein zuverlässiger/positiver Kontakt?
 | * Zu welchen Personen besteht dort ein Kontakt, den Sie als unpassend/ gefährdend erleben?
 |

#### Gibt es Kontakt mit weiteren Unterstützungssystemen, wie z.B. mit Angeboten der Jugendhilfe, der (Schul-)Sozialarbeit, psychologische bzw. psychiatrische Dienste, Therapeuten, Eingliederungshilfe, Kirche, etc.)?

|  |  |
| --- | --- |
| * Zu welchen Personen besteht dort ein zuverlässiger/positiver Kontakt?
 | * Zu welchen Personen besteht dort Kontakt, der als unpassend/ gefährdend erlebt wird?
 |

#### Gibt es Kontakt mit Behörden wie Jugendamt, Polizei, Gericht, usw.?

|  |  |
| --- | --- |
| * Zu welchen Personen besteht dort ein positiver Kontakt?
 | * Zu welchen Personen besteht dort ein schwieriger Kontakt?
 |

## Zusammenhangs-Hypothesen(n) aus Sicht der Diagnostikerin/des Diagnostikers in Bezug auf ein oder mehrere Themenfeld(er)/ Thema/ Themen

* Vgl. Arbeitshilfe Impulsfragen zur phänomenologischen Reduktion